

L02449 Stefan Großmann an
Arthur Schnitzler, 21. 9. 1925

„Das Tage-Buch

Herausgeber: Stefan Großmann und Leopold Schwarzschild

Tagebuchverlag m. b. H., Berlin SW 19

BEUTHSTRASSE 19

Telegramm-Adresse: Tagebuch Berlin Fernsprecher: Merkur 8790–8792

Sprechstunde der Redaktion: 12–1 Uhr

*

Tgb./Gr./Schl.

Berlin, den 21. September 1925.

Herrn

Dr. Arthur Schnitzler

Wien XVIII

Sternwartestr. 71.

Verehrter Herr Doktor Schnitzler!

Ich bemühe mich, meinem TAGE-BUCH einen leichten österreichischen
Anstrich zu geben. Sie würden mir eine sehr grosse Freude machen und mich
zu grossem Dank verpflichten, wenn Sie mir für eine der nächsten Nummern des
TAGE-BUCHES einen Beitrag schicken würden. Gäbe es nicht in einer Ihrer Map-
pen irgendwo eine kleine Novelle, die Sie mir überlassen könnten? Ich würde
mich, da sich das TAGE-BUCH ja jetzt durchgesetzt hat, zu dem höchsten Hono-
rar entschliessen, das ich aufbringen kann. Aber selbst wenn Sie mir diese Bitte
abschlagen müssen – ich hoffe, dass es nicht geschehen muss –, weiss ich aus
den Veröffentlichungen in der Frankfurter Zeitung, dass Sie eine grosse Mappe
mit Reflexionen haben. Ich bitte Sie sehr, öffnen Sie diese Mappe und schicken
Sie mir einige Seiten daraus, die ich im TAGE-BUCH veröffentlichen kann. Ich
weiss, dass Sie viele solche Bitten abschlagen, dennoch glaube ich, dass Sie mir
in mein Berliner Exil diesmal keine Absage schicken werden.

Ich bin mit dankbaren Grüssen

Ihr sehr ergebener

[hs.:] Stefan Großmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3232.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1156 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Unterschrift)

Schnitzler: mit rotem Buntstift vier Unterstreichungen

²² *Veröffentlichungen*] Auf welche Veröffentlichungen sich Großmann bezieht, liess sich nicht eruieren.